

**Kloster Oberzell · Altort · Ehem. Kloster Unterzell · Wasserschutzgebiet**



# **Kultur & Natur**

**Unterwegs in Zell a. Main**



# Zell entdecken!

## Inhalt

- Seite 4: Ortsplan
- Seite 5-15: Streifzüge durch die Kultur und Geschichte Zells
- Seite 16-17: ganzjährige Führungen
- Seite 18-19: Wanderungen durch das Wasserschutzgebiet

Diese kleine Broschüre lädt dazu ein, den historischen Kern der Marktgemeinde Zell a. Main zu durchstreifen und zu entdecken. Erleben Sie auf ausgeschilderten Wegen - oder nach eigenem Belieben - die Tradition und die Geschichte des Mainortes vor den Toren Würzburgs. Erstmals urkundlich im Jahre 1128 anlässlich der Gründung des Prämonstratenser-Klosters Oberzell erwähnt, entwickelte sich der Ort über 700 Jahre lang in einer einzigartigen Weise „eingezwängt“ zwischen dem Zeller Berg und dem Main. Beginnend beim Kloster Oberzell endete der Ort ursprünglich am ehemaligen Kloster Unterzell.

Erst nach der Säkularisierung der beiden Klöster konnte der Ort wachsen, der Sonne entgegen, mainabwärts und die Hänge hinauf.

Vieles hat sich verändert, aber das Wasser aus dem Zeller Berg dürfte schon damals, trotz dieser topografisch besonderen Lage, mit ausschlaggebend für die Besiedlung gewesen sein. Auch heute noch fließt das Wasser aus ungezählten Quellen des Zeller Berges. Die Zeller Quellen liefern (gefasst in 3 Stollen) ca. 50 % des Würzburger Trinkwassers. Zahlreiche Brunnen zeugen noch heute von diesem Wasserreichtum der Marktgemeinde.





## Sehenswürdigkeiten

- 1 Kloster Oberzell
- 2 Wasserwerk
- 3 Bürgerbräustollen
- 4 Weinhändlerhaus
- 5 Gasthaus Rose mit Wassermuseum und Kulturkeller
- 6 Laurentiuskirche
- 7 Kinderbewahranstalt
- 8 Kelterhofscheune
- 9 Pfaffsmühle
- 10 Kloster Unterzell
- 11 Judenhof und Laubhütte
- 12 Versöhnungskirche

## 1 Kloster Oberzell

### Eine lebendige Ordensgemeinschaft

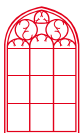
Die imposante Klosteranlage begrüßt Sie von Würzburg kommend. Kirche und Kloster wurden in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts erbaut und erlebten eine wechselvolle Geschichte. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde die Kirche barockisiert. In diesem barocken Glanz können Sie die Kirche und den Konventbau heute wieder bestaunen. Nach der Säkularisierung erwarben die berühmten Erfinder der Schnelldruckpresse Friedrich Koenig und Andreas Bauer den Konventbau, die Mühlen und die Kirche und begannen hier mit der Produktion ihrer bahnbrechenden Erfindung. Am Ende des 19. Jh. waren schon 7.000 Druckmaschinen in alle Welt hinaus gegangen. 1900 zog die Weltfirma über den Main, wo sie noch heute produziert.

1901 wurde die Klosteranlage durch die Franziskanerinnen gekauft. Eine lebendige Ordensgemeinschaft hat hier ihr Zuhause gefunden. Eine ansprechende und informative Ausstellung im 1. Stock der Kirche zeigt ihren baulichen Werdegang. Unterhalb des Klosters lädt am Main der gefasste Brunnenlauf des Klosterbaches zum Verweilen ein. Mit dem Klosterbach wurde die obere Klostermühle betrieben und der Gemüsegarten des Klosters bewässert.

Führungen: Susanne Hofinger, Tel. 0931/46 78 79 50  
s.hofinger@glasharfe.de



Diese Beschilderung finden Sie im Ort ab der Schiffsanlegestelle



Unterzeller Weg



Oberzeller Weg



Über den Dächern

## 2 Wasserwerk



### Schönes Bauwerk aus Muschelkalk

Im wasserarmen Unterfranken ist Zell geradezu reich gesegnet mit Wasser aus dem Zeller Berg. 1898 kaufte die Stadt Würzburg die begehrten Quellen im Zeller Berg. Inhalt des damaligen Kaufes war auch die Errichtung eines Wasserpumpwerkes auf der Wiese unterhalb des Klosters Oberzell. Hier entstand ein Bauwerk aus Muschelkalk von qualitätsvoller Architektur.

## 3 Bürgerbräustollen

### Ein Stollen zum Besichtigen

Gegenüber der ehemaligen Brauerei „Zeller Bürgerbräu“ wurde im Jahre 1898 im Zuge der Erschließung der Zeller Quellen ein Wassersuchstollen in den Berg getrieben. Im 2. Weltkrieg wurde der Stollen als Luftschutzbunker genutzt. Dieser Stollen wird heute Bürgerbräustollen genannt.

Mit neu gestaltetem Vorplatz ist er heute von der Hauptstraße 45 aus zugänglich und ein exzellentes Anschauungsobjekt für geologische Zusammenhänge des fränkischen Trias und dessen Bedeutung für die wichtigsten Wasservorkommen des Würzburger Raumes. Eine Begehung im Kerzenschein entführt in eine fantastische Welt aus Stein.

Führungen: Rathaus, Tel. 0931/46878-11, [rathaus@zell-main.de](mailto:rathaus@zell-main.de)



## 4 Weinhändlerhaus

### Bewegte Vergangenheit

Bereits im 18. Jh. hatte der Handel in Zell eine beachtliche Rolle gespielt. Damals brachten eine Hand voll erfolgreiche Zeller Weinhändler große Mengen Frankenwein über die Frankfurter und Würzburger Märkte unter die Leute. In Zell entstanden noch heute historisch reizvolle, teilweise

auffallend große Weinhändlerhäuser. Das imposanteste davon ist das Zeller Weinhändlerpalais, Hauptstraße 18. Es entstand im Jahre 1744 unter planerischer Obhut des berühmten fürstbischöflichen Baumeisters Balthasar Neumann. Im 19. Jh. wuchs Zell zum Arbeiterdorf der Firma Koenig & Bauer heran und entwickelte sich mit 4 großen Jahrmärkten zu einer regen und für die umliegenden Ortschaften unverzichtbaren Marktgemeinde.





## 5 Gasthaus Rose - Kulturkeller - Wassermuseum

### Einzigartiges unter einem Dach

Das Gasthaus „Rose“ wurde 1751 von dem Weinhändler Christoph Fleischmann als Wohnhaus errichtet. 1783 erhielt der damalige Eigentümer Michael Büchs das Schild- und Schankrecht und bald wurde der Gasthof „Rose“ ein beliebtes Ausflugsziel für die Würzburger Stadtleute. Vor einigen Jahren liebevoll und stilvoll von der Marktgemeinde restauriert, bietet es heute fränkische Gastlichkeit in historischem Ambiente. Im 1. Stock befindet sich ein barocker Saal, der für 70 Personen Platz hat. Hotel und Biergarten runden den gastronomischen Bereich ab.

## 5 Kulturkeller

Heute befindet sich im Gasthaus auch der gemeindliche Kulturkeller, in dem der Arbeitskreis Kultur ein interessantes und abwechslungsreiches Programm anbietet. Den schönen Gewölbekeller kann man auch für Privatfeiern anmieten.

Kontakt: Rathaus,  
Tel. 46878-15



## 5 Gasthaus Rose



## 5 Wassermuseum

Einzigartig für die Region ist das kleine Wassermuseum. Es dokumentiert den besonderen Bezug der Marktgemeinde zum Wasser.

Im 18. Jahrhundert verfügte das alte „Zell in der Gassen“ über viele öffentliche Brunnen und Brunnenstuben, eine Mehrzahl der Häuser über eigene Hausbrunnen und Wasserrechte. Heute bezieht die Stadt Würzburg ca. 50 % ihres Trinkwasserbedarfs aus den Zeller Quellen.

Während der Bauarbeiten im Gasthaus „Rose“ im Jahre 2004 stieß man bei Grabungen auf einen zunächst kleinen Wasserlauf. Dieser entpuppte sich – nach seiner vollständigen Freilegung – als alte gemauerte Wasserstelle, die bis heute mit Wasser aus einer der zahlreichen Zeller Quellen gespeist wird. Die bei den Umbauarbeiten entdeckte Brunnenstube wurde wiederbelebt und als Raum für die Dokumentation nutzbar gemacht.

Geöffnet von Mai bis Oktober jeden Sonntag  
von 13 bis 16 Uhr. Führungen: Tel. 0931/46878-11





## 6 Laurentiuskirche



### Moderne Pfarrkirche

Die nach den Plänen der Architekten Michael Niedermeyer und Rudolf Hofmann erbaute Kirche ersetzte ab 1929 die wesentlich kleinere „Echter-Kirche“, deren Bau der Würzburger Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn auf den Weg gebracht hatte. Besonders zu erwähnen sind der „Christ König“ am Außenportal sowie die prägenden Rundbögen im Kircheninnenraum. Heute sind ein wertvolles spätromantisches Kreuzifix (13. Jh.), die Reliquien des Hl. Alexander und Hl. Calepodius sowie eine Pietà aus der Werkstatt des berühmten Tilman Riemenschneider (um 1460 – 1531) zu sehen.

## 7 Kinderbewahranstalt

### Geschichtsträchtiges Haus

Die Fabrikanten-Witwe Fanny Koenig und der Pfarrer Johann Baptist Kestler gründeten Mitte des 19. Jh. in Zell eine „Kinderbewahranstalt“. Die Kinder wurden von den Ordensschwestern vom Kloster St. Maria Stern in Augsburg betreut.

1868 schenkte der Zeller Bürger Michael Klinger sein Wohnhaus in der Kirchgasse 32 der Gemeinde. Hier war es wieder Frau Fanny Koenig, die mit eigenen Mitteln das „Klingersche Haus“ zu einer Kinderbewahranstalt ausbauen ließ. Fanny Koenig starb am 1. April 1882. Um ihr Andenken zu ehren, wurde an ihrem 1. Todestag eine Gedenktafel über dem Eingang der Kinderbewahranstalt angebracht. Seit 1950 wurden die Kinder von den Oberzeller Schwestern betreut. Dieses Haus war Zeller „Kinderbewahranstalt“ bis 1968.



## 8 Kelterhofscheune

### Geschichtliches Kleinod

Die Weinhändlerscheune ist Teil eines fränkischen Drei-Seit-Hofes (Winzerhofes) und wurde 1614 von Christopher Fleischmann zu einem Weinhandelanwesen ausgebaut. Das barocke Brunnen- und Kanalsystem ist dort noch erhalten und bietet anhand einer Brunnenstube und eines Wasserführungssystems Einblicke in die vormoderne Wasserversorgung in Zell. Im Zuge der Altortsanierung entstand hier ein Kleinod für historisch interessierte Besucher, das für verschiedene Ausstellungen und Veranstaltungen genutzt wird.





## 9 Pfaffsmühle



### Die Zeller Mühlen

Von den 5 Zeller Mühlen, die es im 19. Jh. in Oberzell, Mittelzell und Unterzell noch gab, ist heute noch die große „Pfaffsmühle“ am sogenannten Wendepfatz erhalten. Sie gehört zu den ältesten Gebäuden des Ortes und erhielt im 17. Jh. ihre imposante Größe.

Als die sprudelnden Quellen, die diese Mühle über Jahrhunderte speisten, von der Stadt Würzburg Ende des 19. Jh. im „Schulhausstollen“ gefasst wurden, stellte die Mühle ihren Betrieb ein.

## 10 Kloster Unterzell



### Historischer Klosterhof

Nach 1221 verlegten die Oberzeller Prämonstratenser ihr Frauenkloster mainabwärts nach Unterzell, das 1802 säkularisiert wurde. Zur zweifelhaften Berühmtheit gelangte das Unterzeller Kloster, als 1749 Subpriorin Renata Maria Singer in einem der letzten Hexenprozesse Deutschlands als Hexe verurteilt und hingerichtet wurde.

Ein Blick in den schönen Garten der evangelischen Versöhnungskirche lässt noch die alten Bögen des ehemaligen Kreuzgangs der Zeller Nonnen erahnen. Trotz Zerstörung im 2. Weltkrieg blieb die Türfassung des Klausurgebäudes, Klosterhof 5, in schöner „Echter-Gotik“ erhalten.

## Jüdische Vergangenheit

### 11 Judenhof

Fast hundert Jahre lang – von etwa 1822 bis 1909 – lebte Reb Mendel Rosenbaum (1783-1868), der „Judenbischof von Zell“, bzw. seine Nachfahren im säkularisierten Unterzeller Kloster, im sogenannten „Judenhof“. Beim Eintritt in den heutigen Judenhof, durch den oberen wie auch den mainseitigen Torbogen, können Besucher die aus dem Stein gehauenen Vertiefungen für eine Mesusa (jüdische Schriftkapsel, die in einen Türpfosten eingelassen ist) betrachten. Diese weist auf die Geschichte des 19. Jahrhunderts hin. Im Anwesen Judenhof 1 befindet sich eine original erhaltene Laubhütte, die im Besitz des Marktes Zell a. Main ist und zur Informationsstätte umgebaut wird.





## 12 Versöhnungskirche



### Ein sakraler Ort der Ruhe

Die evangelische Versöhnungskirche war ursprünglich die Klosterkirche des im 13. Jahrhundert erbauten Klosters Unterzell. 1945 brannte durch Kriegseinwirkung die gesamte Anlage nieder, die Außenmauern blieben eine Ruine. 1968 wurden die Kirchenräume renoviert und als evangelische Kirche eingeweiht. Die Kirche bietet Ihnen einen Raum der Stille, in dem Sie Rast machen und innehalten können.

Der Main-Radweg führt direkt an der Versöhnungskirche in Zell vorbei. In Kirche und Garten finden sie einen Ort, an dem die Räder still stehen können und die Seele zur Ruhe kommt. Die Kirche ist vom 1. Mai bis 31. Oktober täglich von 9.30 bis 18.00 Uhr als „Radwegekirche“ geöffnet.

## Per Rad oder Schiff nach Zell

### Ausflug mit dem Schiff

Wer mit dem Schiff nach Würzburg oder Veitshöchheim fahren möchte, um den berühmten Rokokogarten zu besichtigen, kann vom Zeller Anlegersteig aus starten.

Den aktuellen Schiffsfahrplan finden Sie im Internet unter: [www.zell-main.de](http://www.zell-main.de)



### Main-Radweg

In großen Schleifen windet sich der Main durch die abwechslungsreiche Landschaft Frankens. Er bahnt sich seinen Weg durch das herrliche Fränkische Weinland und schlängelt sich hinter Würzburg langsam den dunkelgrünen Wäldern des Spessart zu.

Der Main-Radweg mit seiner Gesamtlänge von über 330 km führt direkt an Zell vorbei. Hier lädt das Kloster Oberzell zu einem Stopp und zu einer Führung durch die interessante geschichtliche Anlage ein. Auch der Zeller Altort mit seinen alten Fachwerkhäusern und Brunnen sowie das ehemalige Kloster Unterzell sind einen Blick wert. Die evangelische Versöhnungskirche lädt als Radwegekirche zur Einkehr ein.



## Führungen und Tipps übers ganze Jahr

### Brunnenführungen

Zell und Wasser ist nicht nur durch den Main eng verbunden, sondern zeigt sich auch bei einer Erkundung der vielen Brunnen im Altort, die von den zahlreichen Quellen in Zell gespeist werden.

Der Laurentiusbrunnen, am Fuße des Aufgangs zur St.-Laurentius-Kirche mitten im Zeller Altort, wurde 2009 von der Gemeinde restauriert und als Trinkwasserbrunnen wieder in Betrieb genommen. Er zeigt den Ortspatron der Gemeinde Zell und präsentiert sich damit stolz als gemeindeeigener Ortsbrunnen.

Der Laurentiusbrunnen ist heute noch der einzige Trinkwasserbrunnen im Landkreis Würzburg. Vom Frühjahr bis zum Herbst erfrischen sich hier die durstigen Radfahrer auf ihrer Durchreise. Pate des Brunnens ist der Bund Naturschutz, Ortsgruppe Zell. In den letzten Jahren wurden auch die Brunnen am Radweg (am Klosterbach und am Mühlbach) und weitere Brunnen im Altort instandgesetzt und hergerichtet.

Führungen: Rathaus, Tel. 0931/46878-11

### Zeller Wassermuseum im Gasthaus „Zur Rose“

Hier wurde für die Öffentlichkeit ein relativ einmaliger Blick auf die vormoderne Wasserversorgung der Gemeinde Zell festgehalten. Mit einem über 2 m hohen Geschichtsbuch wird dem Besucher eine reich bebilderte Kulturgeschichte der Zeller Quellen zu lesen geboten und gleichzeitig die Geschichte des ehemaligen Dorfes „Zell in der Gassen“ – vom Mittelalter bis heute – erzählt.

**Mai bis einschl. Oktober jeden Sonntag von 13.00 – 16.00 Uhr geöffnet.** Außerhalb dieser Öffnungszeiten sind Gruppenführungen nach vorheriger Anmeldung möglich

Führungen: Rathaus, Tel. 0931/46878-11



### Ökologisches Wasserschutzgebiet Zell

#### Wasserlehrpfad

(Strecke ca. 3 km – Dauer ca. 1 h)

**Beginn gegenüber dem Eingang zum alten Friedhof**

#### Naturlehrpfad

(Strecke ca. 2,3 km – Dauer ca. 45 Min)

**Beginn über die Treppe neben Hauptstr. 135**

Zum Walken sind diese beiden Strecken wunderbar geeignet. Gruppenführungen sind möglich:

Führungen: Rathaus, Tel. 0931/46878-11



### Bürgerbräustollen

Ein besonderes Erlebnis ist der Besuch des Bürgerbräustollens (Hauptstr. 45).

Er hat zwar keine Quelfassung, bietet aber einen interessanten Einblick in die Zeller Geologie.

**Kosten: 2.- Euro Erwachsene / 1.- Euro ermäßigt, mind. 15.- Euro/**

Führungen: Joachim Kipke, Tel. 0931/46 44 74





# Zu Fuß unterwegs in Zell: Wanderwege auf der Höhe über Zell

## Überregionale Wanderwege

### Der fränkische Marien-Wanderweg

Der rund 800 km lange Wallfahrts- und Wanderweg führt direkt an Zell entlang des Mains vorbei. Zu erkennen ist der Pilgerweg an seinem Logo Maria mit Kind, das in den fränkischen Farben rot-weiß gehalten ist.

So lässt sich von Zell aus z. B. das sehenswerte Würzburger Käppele erwandern.

### Jakobspilgerweg

Für Radpilger verläuft der Weg vom Gramschatzer Wald kommend ab Gadheim über Veitshöchheim (2,5 km), von dort aus über den Main nach Margetshöchheim (0,5 km), an Zell am Main (3,5 km) sowie dem Kloster Oberzell vorbei (1,5 km) nach Würzburg (5 km). Diese Strecke ist 29,5 km lang. Traditionell endet der Jakobsweg an der Klosterkirche Don Bosco, da sie die Jakobuskirche von Würzburg war.

### Wasserlehrpfad

Beginn gegenüber dem Eingang zum alten Friedhof  
Strecke ca. 3,0 km

### Naturlehrpfad

Beginn über die Treppe neben Hauptstraße 135  
Strecke ca. 2,3 km

### Zugang Lehrpfade

Zugang zum Wasser- und Naturlehrpfad







**Markt Zell a. Main**

Markt Zell a. Main  
Rathausplatz 8  
97299 Zell a. Main  
Telefon: 0931/46878-0  
Email: [rathaus@zell-main.de](mailto:rathaus@zell-main.de)  
[www.zell-main.de](http://www.zell-main.de)

Gestaltung: [www.c2-concept.de](http://www.c2-concept.de)